

Dolomiten

TAGBLATT DER SÜDTIROLER

Dienstag, 17.10.2017

Schiefer im Unterland, Reinalter in allen Bezirken

LANDTAGSWAHL: Immer mehr Kandidaten wollen bei der Basiswahl im Südtiroler Bauernbund mitmachen
Bergmilch-Chef sucht auch „auswärts“ Unterstützung

BOZEN (bv). Der Bauernbund ermittelt seine Landtagskandidaten mittels Basiswahl - und kann sich über mangelndes Interesse nicht beklagen. Neben dem Unterländer „Platzhirsch“ Oswald Schiefer will auch „Hofrat“ Egon Giovanelli aus Auer ins Rennen gehen. Indes versucht Polit-Schwerergericht Joachim Reinalter, in allen SBB-Bezirken eine Unterstützung für eine seine Kandidatur zu erhalten.

Für die Basiswahl im Dezember sind die amtierenden Abgeordneten in allen Bezirken fix gesetzt: Da Arnold Schuler und Albert Wurzer abgewunken haben, stellen sich aber nur Sepp Noggler und Maria Kuenzer dem Votum der Mitglieder. Zusätzlich kann jeder SBB-Bezirk bis 15. November 2 weitere Bewerber nominieren - und jetzt kommt im Unterland Bewegung auf.



Oswald Schiefer



Egon Giovanelli

„Ich werde im Unterland seit jeher in den Bezirksbauernrat eingeladen und gelte als SBB-nahe“, sagt SVP-Bezirksobmann Oswald Schiefer. Von vielen Seiten sei er gefragt worden, ob er bei der Basiswahl antreten wolle - und er habe Ja gesagt. Die laut Wahlordnung nötige SBB-Mitgliedschaft habe er kurz vor dem Stichtag 1. Oktober erworben.

„Schiefer ist kein Bauer, und ich werde beim SBB-Präsidium Einspruch gegen ihn erheben“, sagt Egon Giovanelli. Er schaffte es, über seine „Giovanelli Liste“ in den Gemeinderat von Auer. Als Hofbesitzer bringt er seine Anträge als „Hofrat“ ein und nennt sich einen „Revoluzzer“. Um das „Unterland gut im Landtag zu vertreten“ will er an der



Joachim Reinalter

fm

Basiswahl teilnehmen. Womit der SBB-Bezirk Unterland wohl 3 Namen zur Wahl haben dürfte.

Denn: Joachim Reinalter, Bergmilch-Chef und Obmann des Sennereiverbandes, gilt als Pusterer Fixstarter. Damit wäre er schon auf der Liste, nützt aber die laut Wahlordnung gegebene Möglichkeit, sich auch in anderen Bezirken um Unterstützung

zu bemühen. 3 Kandidaten buhlen auch im Pustertal um die 2 Plätze des Bezirks für die Basiswahl: Reinalter, Bauernjugend-Chef Wilhelm Haller und der Ladin Manfred Vallazza. Einer der 3 bleibt auf der Strecke. Haller könnte aber auf Landesebene von seiner Bauernjugend trotzdem noch auf die Liste für die Basiswahl gesetzt werden.

Reinalters Antreten in allen SBB-Bezirken bringt die Burggräfler in Nöten. Um Landesrat Schuler die Treue zu halten, hat man dort beschlossen, überhaupt keine Kandidaten zu nominieren. „Daran möchte ich festhalten, doch entscheide ich dies nicht alleine und es ist abzuwarten, ob es dabei bleibt“, so Bezirksobmann Bernhard Burger.

Beste Chancen hat Reinalter hingegen im SBB-Bezirk Eisacktal/Wipptal. Nach der Absage

des Brixner Stadtrates Josef Unterrainer hat sich dort noch kein Eisacktaler Bewerber hervorgetan. Offen ist derzeit auch, ob sich im Bezirk Bozen noch ein Interessent findet. Der Sarner Bürgermeister Franz Locher jedenfalls ist noch immer „beim Überlegen“.

Unabhängig von der Nominierung über die SBB-Bezirke gibt es die Möglichkeit, Unterschriften zu sammeln. 500 davon sind nötig, und man ist auf der Liste. Diese Chance wollen Freiheitlichen-Obmann Andreas Leiter-Reber und Christoph Mitterhofer von der Süd-Tiroler Freiheit nutzen. Bis 15. November haben sie Zeit, ihre 500 Unterstützer ausfindig zu machen.

© Alle Rechte vorbehalten



Alle Inhalte auf
www.dolomiten.it